

MEMORANDUM

17 January 1947

TO : Lt. Col. Kubler
SUBJECT : Herr Bassler's Furniture

Mr. Carleton informs me that articles equivalent to those listed in paragraph 2 of my original letter of 26 December 1946 (attached) are available at this headquarters. If this is the case, then said articles may be delivered to Herr Bassler at your convenience. He lives now in Zähringerstrasse 43, 6th. floor, which is about the 6th. street on the right going out Rohrbacher Landstrasse, after you leave the main railroad station. Please note that the gas stove, the writing table, and the commode have been stricken from the list. I am embarrassed to say that I did not read the basic letter carefully enough the first time.

BHC/abc

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHODS EXEMPTION 382E
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2008

M I V A

Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft e. V.

(22a) Beuel-Ramersdorf, den 26.10.

Hochwürden Herrn
Pater Karl Heinz Riedel

Frankfurt am Main

Stresemannallee 36

Lieber hochwürdiger Pater Riedel!

Ihr Gesuch ist soeben hier gelandet und wird beschleunigt unserem
Verstand vorgelegt. Ein Verrechnungsscheck liegt bei.

Heute muß ich Sie, schneller als erwartet, um eine für uns sehr
wichtige Hilfsstellung angehen.

Einer unserer tapfersten Geschäftsführern, dem eine ebenso brave
Frau zur Seite steht, der bereits junger Vater von zwei Kindern ist,
wurde aus seiner Wohnung ausgewiesen. Ein Teil seines spärlichen
Mobiliars, das er zudem brotnotwendig braucht, beschlagnahmt.

Wir sind auf tadellose Funktionierung unserer Geschäftsstellen ange-
wiesen, wenn wir prompt helfen sollen. Wir müssen ihrem Idealismus
schon genug Opfer zumuten. Wir möchten also alle zerstörenden Eingrif-
fe vermieden wissen.

Könnte nicht Exzellenz Bischof Münch gütigerweise sein gewichtiges Wort
in die Waagschale werfen, damit mein Geschäftsführer sein bischen
Eigentum zurückbehält?

U.E. sind immer noch genügend Nazi-Besitzer vorhanden, denen es eher zu-
kommt für Requisitionsansprüche gerade zu stehen, als ihren schuldlo-
sen Opfern.

Im Voraus danke ich für Ihre lebenswürdigen Bemühungen.
Mit herzlichen Grüßen an Sie und alle lieben Bekannten
Ihr sehr ergebener

J. Fink.

Anlage:
1. Brief vom 26.10.1944
mit Beleg von Riedel.

2. A. Verrechnungsscheck.

Abschrift!

MIVA
Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft F.V.
Geschäftsstelle Heidelberg, Zähringerstr.43.
früher Hausstr. 13.

Heidelberg, den 31. Oktober 1946.

An die
Miva-Zentrale
z.Hd. von Herrn Generalsekretär
Monsignore Dr. F u n k e
K ö l n a. Rh.
Odenkirchenerstr.26.(Kettelerhaus)

Seit 17. Oktober ds. Js. lautet die neue Anschrift der Geschäftsstelle Heidelberg: Zähringerstr.43. Der Umzug erfolgte in größter Hast infolge Beschlagnahme meiner früheren Wohnung samt Mobiliar durch die 3. Armee.

Durch die Beschlagnahme verlor ich meine letzten Möbelstücke, die ich aus meiner ausgebombten Mannheimer Wohnung gerettet hatte. Freigegeben wurden mir erst nach beträchtlichen Anstrengungen der Gasherd, mein Schreibtisch und eine Kommode, welche ich für Miva-Material, Kartei und so weiter benötige. Ich habe versucht, mittels Unterlagen der Miva auch die Freigabe des Aktenschrankes und anderer Möbelstücke zu erreichen, doch es wurde mir nicht genehmigt. Ich wandte mich auch an den amerikanischen Geistlichen der mir hilfreich zur Seite stand. Sicher hätte ich noch mehr freibekommen, wenn die Miva-Zentrale ihre Registrierung der hiesigen Militärregierung in Form einer Abschrift oder sonstigen Unterlagen jemals bekannt gegeben hätte. Es ist für die Zukunft unumgänglich und sofort notwendig, daß die Militär-Regierung im amerikanisch besetzten Gebiet diesbezüglich über die Miva und ihr Arbeitsfeld in jeder Hinsicht unterrichtet wird.

Meine Wohnung befindet sich jetzt im sechsten Stock in einem ~~ausgehauenen~~ Haus-bauten Dachboden. Was das heißt, wenn man zwei Kinder hat - das eine im Alter von zwei Jahren, das andere erst sechs Wochen alt - das läßt sich kaum beschreiben. Aber trotzdem bin ich froh, daß ich wenigstens ein Dach über dem Kopf habe. Einigen Hausbewohnern ist es gelungen, ihr gesamte beschlagnahmtes Mobiliar freizubekommen. Wäre die Miva bei der Militär-Regierung registriert oder bekannt, so wäre es zweifelsohne auch mir gelungen, die Freigabe meiner letzten Möbelstücke zu erreichen.

Selbstverständlich bin ich nur in meiner Miva-Arbeit ein großer Stück zurückgeworfen worden. Ich bitte mir doch mitzuteilen, ~~in~~ in welcher Form, wann und wo eine Registrierung der Miva-gegebenenfalls durch Kontrollrat oder eine andere maßgebliche Militär-Instanz - in Deutschland erfolgt ist. Ich halte es für dringend notwendig, daß die Zentrale in einer entsprechenden Form und unter besonderem Hinweis auf die hiesige Geschäftsstelle beim Military Government Heidelberg die entsprechenden Unterlagen einreicht, damit meine Arbeit auch von Seiten der alliierten Behörden aus den notwendigen Schutz und Unterstützung finden kann.

Obviam Christo !

Mit freundlichem Gruß !
Ihr
gez. Baßler

A b s c h r i f t

Miva-Geschäftsstelle Heidelberg

Heidelberg, den 15. Oktober 1946.
Häusserstr. 31

An Military Government
Real Estate Office
APO 154 US Army

Betr.: Beschlagnahme von Einrichtungsgegenständen.

Ich bitte um Freigabe folgender Einrichtungsgegenstände aus meiner am 4.10.46 beschlagnahmten Wohnung in der Häusserstraße 31:

1 Gasherd	Mr. B - 1821
1 Schreibtisch	" B - 1830
1 Bücherschrank	" B - 1832
1 Kommode	" B - 1835
2 Stühle	" B - 1829 und B - 1826
1 Materialschrank	" B - 1824

Zur Begründung führe ich an:

Ich habe zwei Kinder im Alter von 2 Jahren und sechs Wochen. Meine Frau benötigt zum Kochen und Waschen für die beiden Kinder ihren Gasherd dringend.

Im Jahre 1943 bin ich in Mannheim ausgebombt worden. Von den wenigen Möbelstücken, die ich retten konnte, sind mir jetzt fast alle beschlagnahmt worden. Als Geschäftsführer der Katholischen Miva-Organisation für die Diözesen Mainz, Speyer und Nordbaden bin ich für die Aufbewahrung einer großen Kartei sowie Korrespondenz und sonstiger Unterlagen (Propagandamaterial usw.) auf die oben angeführten ~~HEIMATSTÄTTE~~ Möbelstücke besonders dringend angewiesen.

Ich betone hierbei, daß die Miva heute vor allem auf dem karitativen Gebiet der inneren Mission in Deutschland (Bereitstellung von Verkehrsmitteln für Lebensmittel- und Materialtransporte, Hilfe für Ostflüchtlinge usw.) führend tätig ist. Ohne die Freigabe der genannten Möbelstücke kann die Miva-Arbeit in meiner großen Bezirk nicht fortgeführt werden. Denn ohne Büro-Einrichtung kann ich nicht arbeiten. Die hieraus resultierenden Auswirkungen zum Schaden des Allgemeinwohls wären beträchtlich. Ich bitte daher meinem Antrag zu entsprechen.

Ergebenst!

Alpin-Remy

c

Königstein, den 29.11.46

Sr. Excellenz
dem hochwürdigsten Herrn
Bischof M u e n c h

Apostolischer Visitator und
Bischof von Fargo

K r o n b e r g

Vatikanische Mission

Hochwürdigster Herr!

Hiermit gestatte ich mir Ihnen ein Anliegen des Leiters der MIVA
Mgr. Dr. Funke Beuel, Odenkirchnerstr. 26, zu übermitteln. Herr
Prälat Dr. Funke bittet mich in einem Schreiben, daß ich teilege,
mich um Hilfe in seiner Angelegenheit an Euer Excellenz zu wenden.
Da die MIVA in der heutigen Zeit schon mehrmals große Prüfungen
durchmachen mußte, die ein wirksames Arbeiten stark hemmten, wäre
es vielleicht von Bedeutung wenn Euer Excellenz trotz der vielen
Arbeiten sich für diesen Fall einsetzen könnten.
In Dankbarkeit und Verehrung bin ich Euer Excellenz

sehr ergebener in Christo

P. KH. Riedel S.